

## WORB

### «Kirche zwischen Stuhl und Bank»

bkw. Nicht das Defizit im Voranschlag und nicht einmal die Kampfwahl bei der Neubesetzung eines Rüfenachter Kirchgemeinderatssitzes gaben an der Kirchgemeindeversammlung in Worb soviel zu reden wie - zum wiederholten Male - die Frage, ob in die neurestaurierte Kirche Stühle und Bänke gehörten. Obwohl in früheren Versammlungen schon zweimal zugunsten von Stühlen abgestimmt worden war, stellte Pfarrer Roland Lüthy beim Traktandum der Orientierung über den Stand der Restaurierungsarbeiten den Antrag, auf diesen Entscheid zurückzukommen. Nachdem verschiedene Votanten die Argumente für die eine oder die andere Lösung nochmals aufgelistet hatten, wurde der Rückkommensantrag mit 72:38 Stimmen deutlich abgelehnt. Zuvor war der Voranschlag, der bei einem Aufwand von 1,66 Millionen Franken mit einem Defizit von 72'000 Franken abschliesst, praktisch diskussionslos genehmigt worden. Für die Nachwahl eines Kirchgemeinderates von Rüfenacht - der Sitz von Wattenwil-Bangerten war vorher mit Erna Schmutz besetzt worden - kam es zur ersten Kampfwahl seit langer Zeit. Schliesslich wurde Hans-Rudolf Stoll, der vom Kirchgemeinderat vorgeschlagen worden war, dem «Aussenseiter» Alfred Forster mit 95:49 Stimmen vorgezogen.

Worb

## Stoll statt Forster

lkr. Die beiden Worber Kirchgemeinderäte heissen Hans Rudolph Stoll und Erna Schmutz. Sie wurden am Donnerstag abend von der Kirchgemeindeversammlung gewählt. Stoll siegte über seinen (offiziellen) Kampfkandidaten Alfred Forster mit 95 gegen 49 Stimmen. Eine «Kampfwahl» um einen Sitz im Kirchgemeinderat hat es in Worb seit Jahren nicht mehr gegeben.

Der Präsident des Kirchgemeinderates, Paul-Jürg Lyk, informierte über den Stand der Restaurationsarbeiten in der Kirche Worb: «Wir hoffen, dass wir die Konfirmationen im Frühling schon in der neu renovierten Kirche durchführen können.»

Weiter hat die Kirchgemeindeversammlung das Budget 1984 genehmigt. Es sieht ein Defizit von rund 72'000 Franken vor.